

Pressemitteilung

Bundesländer-Ranking

Einsatz gegen Hass im Netz im Ländervergleich:

Thüringen auf Platz 11

Campact: Erste bundesweite Vergleichsstudie “#KeinNetzfürHass”

Verden/Jena/Erfurt, 24. März 2021. In der ersten bundesweiten Vergleichsstudie der Maßnahmen, die die Bundesländer gegen Hass im Netz ergreifen, landet Thüringen auf Platz 11. Die ersten Plätze belegen Bayern, Berlin und Nordrhein-Westfalen, Schlusslichter sind Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Die Studie untersucht, wie die Bundesländer gegen Hass im Netz vorgehen. Dafür wurden die Ministerien aller 16 Bundesländer zu bestehenden sowie geplanten Aktivitäten befragt. Die Studie “#KeinNetzfürHass” wurde im Auftrag der Demokratie-Stiftung Campact und der Amadeu Antonio Stiftung vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) Jena durchgeführt. Berücksichtigt sind Maßnahmen bis Sommer 2020.

Victoria Gulde, Koordinatorin der Studie bei Campact, zum Abschneiden Thüringens: “Für Thüringen bleibt noch einiges zu tun. Die Landesregierung scheint das erkannt zu haben, wie ein Blick auf die Forschungsförderung zum Thema Hasskriminalität zeigt. Von der rot-rot-grünen Regierung erwarten wir, dass sie geplante Maßnahmen zur Bekämpfung von Hass im Netz jetzt auch konsequent umsetzt.”

Die Studie hebt positiv hervor, dass in Thüringen das Thema Hate Speech im Internet Teil des Lehrplans ist und Beratungsangebote für betroffene Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Das Bundesland fördert zudem nicht nur relevante Forschung, sondern ganze Forschungsinstitutionen. Darüber hinaus hat der Freistaat im Bereich der Justiz eine beauftragte Person für den Kampf gegen Hass im Netz ernannt. Zudem gebe es bei der Generalstaatsanwaltschaft eine Koordinierungsstelle “Hasskriminalität im Internet”.

Kritisiert wird in der Studie hingegen, dass der Freistaat im Befragungszeitraum das einzige Bundesland war, in dem nicht die Möglichkeit bestand, digitale Strafanzeigen bei der Polizei zu stellen. Auch fehlen Vereinbarungen mit den Landesmedienanstalten sowie nichtstaatlichen Meldeplattformen, damit Online-Posts mit Hass und Hetze direkt an die Staatsanwaltschaften weitergeleitet werden können. Jedoch hebt die Untersuchung auch hervor, dass eine eigene behördlich verantwortete Meldeplattform und die Möglichkeit, Online-Hass auch online anzuzeigen, zum Zeitpunkt der Datenerhebung in Planung waren.

Matthias Quent, Direktor des IDZ in Jena: “Die durchgeführte Studie zeigt, dass überall in Deutschland neue Strukturen zur Bekämpfung von Hate Speech entstehen. Sie zeigt aber auch, dass viele Länder im Kampf gegen Hass im Netz erst am Anfang stehen - es bleibt viel zu tun.”

Weitere Informationen für Redaktionen:

Gesamte Studie zum Download:

<https://www.campact.de/hate-speech/bundeslaender-ranking/>.

Die Übersichtskarte mit dem Länderranking finden Sie auf Seite 12.

Zur Studie verschicken wir jeweils Bundesland-Varianten dieser Presseinformation an die jeweiligen Redaktionen; etwaige Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen. Basis ist immer die Studie "#KeinNetzFürHass." Hessen hat den Fragebogen nicht beantwortet. Stichtag war der 30. Juni 2020.

Pressekontakt:

Clara Koschies, Pressestelle Campact e.V., presse@campact.de, Tel. 0171 - 4890455

Victoria Gulde, Koordinatorin der Studie, gulde@campact.de, Tel. 0151 - 11167935